

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-02-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Februar 1960

54. II. 60
201/266A
Verehrte, liebe gnädige Frau, -

tausend Dank für Ihren zweiten Brief, der sich mit meinem vom 20. Februar gekreuzt hat. Nach wie vor hoffe ich, meine Visite möchte Ihnen und Herrn Richard Marty recht sein, und nach wie vor danke ich, mein Plan werde sich ausführen lassen. Nur, dass ich - Ihre Zustimmung vorausgesetzt - nicht am 14., sondern am 15. März in Lübeck eintreffen würde.

Mittlerweile ist mir eingefallen, jenes Hotel am Bahnhof könnte "Victoria" heissen. Heisst es so?

Und ob Herr Marty nun Ihrer vorzüglichen Anregung Folge leisten und wirklich einiges aufschreiben wird? Das wäre mir hoch erfreulich. Denn sicher, wenn er sich die Zeit nähme, zurückdächte und sobald ein neues Stückchen Erinnerung in ihm neuerdings lebendig wird, etwas zu Papier brächte, so käme mehr zum Vorschein, als während eines improvisierten Gesprächs. An diesem, aber, ist mir jedenfalls gelegen und so harre ich denn einer kurzen Benachrichtigung.

Lassen Sie mich hoffen, dass Sie wohl sind, - verschont geblieben von der Grippe, die jetzt so viele ans Bett fesselt.

Meine Mutter empfiehlt sich Ihnen auf schönste, und ich bin, wie immer

Ihre Ihnen herzlich ergebene:

PS. Ihre eigene Kurzbiographie, die Sie mir so freundlich widmeten, hat mich ausserordentlich interessiert. Und wahrhaft ergriffen hat es mich, dass Sie, fünfjährig, schon "die grossen vorwagnerischen Arien" sagen. Mit Ihnen verglichen ist mein Knabe "Till" ja der reinste Banause.

